

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 05

25. Februar 2026

ZUR INFORMATION

- Pflege der Spritzgeräte
- Entsorgung von PSM
- Präventive Massnahmen Frühjahrsfrost
- Düngung
- Veranstaltungskalender

REBBAU

SPÜLUNG VON DÜSEN UND FILTERN DER SPRITZGERÄTE

Eine gute Pflanzenschutzbehandlung setzt eine gründliche Reinigung der Maschinen voraus. Beim Waschen der Geräte wird häufig das Abnehmen der Düsen vergessen. In diesen kleinen Bereichen können sich Kristalle, Rückstände und Späne ansammeln (siehe Fotos unten), was die Anwendungsqualität beeinträchtigen kann. Manchmal können diese nicht einfach mit Wasser weggespült werden. [Checkliste: Unterhalt/Reinigung der PSA und Maschinen](#).

Denken Sie daran, bei der Reinigung die Düsen und kleinen Filter regelmässig zu überprüfen, um die Behandlungsqualität zu verbessern.



ENTSORGUNG VON NICHT VERWENDETEN PFLANZENSCHUTZMITTELN

Möglicherweise haben Sie noch Pflanzenschutzmittel übrig, die nicht mehr zugelassen sind oder die Sie nicht mehr verwenden wollen. Diese Produkte können nicht einfach als Sonderabfall zur Abfallsammelstelle Ihrer Gemeinde gebracht werden. Die Entsorgung läuft folgendermassen ab:

- Sie bringen die Produkte in ihrer Originalverpackung zum Lieferanten oder Händler zurück, die verpflichtet sind, sie zurückzunehmen.
oder
- Sie beauftragen ein [zugelassenes Transportunternehmen](#) für Sonderabfall, das diesen direkt zu [Cridec](#) bringt.

Um Umweltverschmutzung zu vermeiden, dürfen Pflanzenschutzmittel nicht im Haushaltsabfall, im Abwasser (weder WC noch Spülbecken) oder in der Natur entsorgt werden.

Achten Sie darauf, Pflanzenschutzmittel an einem sicheren Ort und ausserhalb der Reichweite von Kindern aufzubewahren, bis Sie sie ordnungsgemäss entsorgen. Die Produkte müssen in hermetisch abgeschlossenen Behältern verpackt werden.

Zur Erinnerung: Alle leeren Behälter, die Pflanzenschutzmittel enthalten haben, müssen gemäss dem Sicherheitsdatenblatt des Produkts entsorgt werden. Zuvor müssen sie dreimal mit Wasser gespült werden, das anschliessend der Spritzbrühe beigemischt wird (das Spülwasser darf nicht in die Umwelt oder in das Abwasser gelangen). Nach der Reinigung können diese Behälter in der Regel mit dem Hausmüll entsorgt werden. Auch wenn der Behälter aus PET besteht, darf er nicht recycelt werden!

PRÄVENTIVE MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG VON FRÜHJAHRSFROST

Der Jahresbeginn war zwar von einer Kälteperiode geprägt, aber die Durchschnittstemperatur im Januar 2026 lag nahe am Referenzwert 1991-2020. Der Februar und insbesondere der Anfang dieser Woche zeichnen sich durch milde Temperaturen aus, die eher an Anfang April erinnern. Es ist allerdings gut möglich, dass sich gegen Ende des Monats ein Kälteeinbruch einstellt. Laut [MeteoSchweiz](#) sind die Prognosen noch sehr unsicher.

Die kühlen Nächte verzögern vorerst den Saftanstieg.

Mit wenig einschneidenden Massnahmen kann versucht werden, sich gegen die Gefahr von Frühjahrsfrost zu schützen. In anfälligen Zonen (untere Hanglage, Talkessel, Talboden) empfiehlt es sich:

- Möglichst später Rebschnitt, insbesondere junge Reben und Rebsorten, die schneller austreiben;
- Vermeiden von jeglicher Bodenbedeckung (Begrünung, Stroh oder organisches Material auf der Oberfläche). Sie erhöht die Strahlung und die Temperatur senkt zusätzlich;
- Vermeiden von Bodenbearbeitungen in der Nähe kritischer Perioden. Feuchtigkeit wird freigesetzt und das Risiko von Schäden ist somit erhöht;
- Eine zusätzliche Reserverute ungeschnitten und ungekrümmt stehen lassen, die nach den frostgefährdeten Perioden entfernt wird;
- Einen langen Schnitt (Guyot) bevorzugen, der weniger anfällig für Frühjahrsfrost ist als ein kurzer Schnitt (Cordon, Gobelet).

Bei Neuanpflanzungen können auch andere Massnahmen in Betracht gezogen werden.

Es ist von entscheidender Bedeutung, die Rebsorte anzupassen und in frostgefährdeten Gebieten eine Rebsorte mit spätem Austrieb zu wählen. Auch die Erhöhung des Tragdrahtes hat einen positiven Einfluss auf das Frostrisiko, da die jungen Knospen vom Boden weggezogen werden. Auch die Anlage von Hecken, Hainen oder Mauern kann in Betracht gezogen werden, um Kältekorridore umzuleiten.



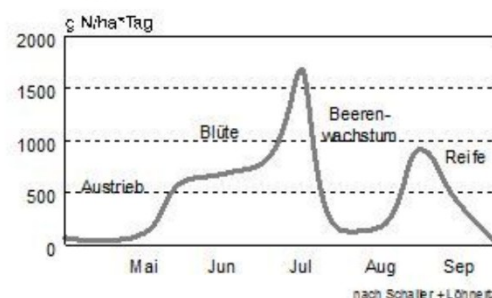
STICKSTOFF UND ORGANISCHER DÜNGER

Es ist noch zu früh, um mineralische Stickstoffdünger auszubringen, die durch Drainage oder Oberflächenabfluss verloren gehen könnten. Eine Düngung mit Ammoniumnitrat sollte im Stadium von 3-5 entfalteten Blättern kurz vor dem ersten Höhepunkt der Stickstoffaufnahme erfolgen.

Die Zufuhr von organischem Stickstoff kann im Herbst oder zu **Jahresbeginn** erfolgen. Die Verfügbarkeit von Stickstoff hängt vom Rohstoff ab, aus dem der organische Dünger besteht, sowie von den Wetterbedingungen. Organischer Dünger muss zunächst mineralisiert werden, bevor er absorbiert werden kann. Dieser Prozess hängt unter anderem von den Temperaturen und Niederschlägen ab, die nach dem Ausbringen des Düngers verzeichnet werden.

Um die Wirksamkeit organischer Dünger zu erhöhen, sollten die Dosen nicht unterschätzt werden und die Zufuhr sollte auf von Unkraut befreite Flächen beschränkt werden. Die Höchstgrenze liegt bei **50 Einheiten/ha assimilierbaren Stickstoffs** pro Jahr, wobei keine Überschreitung zulässig ist. Da Produkte oft den **Gesamtstickstoff** angeben, wird – sofern der Hersteller keine näheren Angaben macht – standardmässig davon ausgegangen, dass 70 % dieses Stickstoffs assimilierbar sind. Beispielsweise liefert ein Dünger mit 11 % Gesamtstickstoff 7,7 % assimilierbaren Stickstoff, so dass 649 kg/ha ausgebracht werden können, um 50 Einheiten assimilierbaren Stickstoffs zu erreichen.

Um den Gehalt an organischer Substanz im Boden zu verbessern, können Bodenverbesserungsmittel (Mist, Kompost, Traubentrester, usw.) in Parzellen mit einem als «gering» oder «ausreichend» eingestuften Humusgehalt ausgebracht werden, allerdings **nur in Form von organischen Bodenverbesserern**. Ziel ist es, die Fruchtbarkeit des Bodens wiederherzustellen, anstatt die Kulturpflanze direkt zu nähren. Bei weniger starken Reben kann eine Ergänzung mit organischem oder mineralischem Stickstoffdünger erforderlich sein, wobei der bereits durch den Bodenverbesserer zugeführte Stickstoff zu berücksichtigen ist.



N-Aufnahme durch die Rebe

Tabelle 3 | Agronomische Beurteilung des Humusgehaltes des Bodens zur Abschätzung der potenziellen N-Nachlieferung des Bodens.

Beurteilung des Humusgehaltes ¹ (%) des Bodens bei unterschiedlichen Tongehaltsklassen				Potenzielle N-Nachlieferung
< 10 % Ton	10–19,9 % Ton	20–29,9 % Ton	≥ 30 % Ton	
< 1,2	< 1,6	< 2,0	< 2,5	gering
1,2–2,9	1,6–3,4	2,0–3,9	2,5–5,9	ausreichend
3,0–4,9	3,5–6,9	4,0–7,9	6,0–9,9	gut
5,0–19,9	7,0–19,9	8,0–19,9	10,0–19,9	erhöht
≥ 20,0	≥ 20,0	≥ 20,0	≥ 20,0	sehr hoch

¹ Der Humusgehalt des Bodens entspricht dem organisch gebundenen Kohlenstoff (C_{org}), multipliziert mit 1,725.

GRUD 2017, Bodeneigenschaften und Bodenanalysen





VERANSTALTUNGSKALENDER


Winterbilanzen

Die traditionellen Winterbilanzen ermöglichen es, auf die wichtigsten Ereignisse der letzten Saison zurückzublicken. Zudem werden die notwendigen Informationen für einen guten Start in den neuen Jahrgang vermittelt. Für den französischsprachigen Teil findet dieses Jahr nur eine Sitzung in Châteauneuf statt. Organisieren Sie sich bitte in Fahrgemeinschaften, um den Schulparkplatz zu entlasten.

Datum, Uhrzeit und Ort

Datum	Zeit	Ort	Sprache
2. März 2026 	09.30–11.00 Uhr	Châteauneuf, Grosser Saal	Französisch
10. März 2026 	14.00–15.30 Uhr*	Susten, Räume Dilei	Deutsch

* Im Anschluss findet von 16 bis 18 Uhr die Generalversammlung von Vitival im gleichen Raum statt.

 Anerkannte Weiterbildung für den Erhalt des Zertifikats Vitiswiss

Vorsaison-Veranstaltung zum ökologischen Weinbau des FiBL (anrechenbarer Kurs für Bio Suisse / Demeter)

In Zusammenarbeit mit Biovalais organisiert das FiBL eine Vorsaison-Veranstaltung.

Auf dem Programm stehen die neuen Bio-Vorschriften für 2026, eine Umfrage zu den Praktiken im biologischen Weinbau von 2020 bis 2025 sowie die Ergebnisse der 2025 durchgeführten Versuche.

Datum: Montag, 9. März 2026, um 13:30 Uhr

Ort: Domaine Rouvinez, Chemin des Bernardines 45, 3960 Sierre

Diese Veranstaltung dient auch dem Austausch zwischen Winzern und der Diskussion der Perspektiven für 2026.

Im Anschluss daran finden eine Präsentation des Weinguts, Besichtigungen der Maschinen und Erfahrungsberichte von Roman Ziegler und Lars Cina statt.

Informationen: FiBL david.marchand@fibl.org / Biovalais info@bio-valais.ch

Dienststelle für Landwirtschaft

